

Steel Division

	1 Q–3 Q						Veränderung in %
	1 Q 2012/13 01.04.– 30.06.2012	2 Q 2012/13 01.07.– 30.09.2012	3 Q 2012/13 01.10.– 31.12.2012	2012/13 01.04.– 31.12.2012	2011/12 01.04.– 31.12.2011		
Umsatzerlöse	999,8	979,8	926,4	2.906,0	3.011,6	–3,5	
EBITDA	108,7	129,6	100,8	339,1	340,2	–0,3	
EBITDA-Marge	10,9 %	13,2 %	10,9 %	11,7 %	11,3 %		
EBIT	52,2	72,7	42,5	167,4	171,0	–2,1	
EBIT-Marge	5,2 %	7,4 %	4,6 %	5,8 %	5,7 %		
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	10.459	10.591	10.414	10.414	10.408	0,1	

Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Die generellen Marktbedingungen für die europäische Stahlindustrie stellen sich bereits seit Herbst 2011 anhaltend schwierig dar, haben sich nach dem Sommer 2012 noch weiter verschärft und etwa Mitte November ihren Tiefpunkt erreicht. Gegen Ende des Kalenderjahres 2012 kam es am Sportmarkt aufgrund lagerzyklischer Effekte zu einer leichten Belebung der Nachfrage mit vereinzelt Preiserhöhungen, wenngleich die Visibilität weiterhin gering bleibt. Bedingt durch das in der Steel Division dominierende Kontraktgeschäft werden diese Preisanstiege im voestalpine-Konzern jedoch erst zeitverzögert wirksam werden.

Das Marktumfeld wird in den letzten Quartalen nicht zuletzt auch durch eine bisher nicht gekannte kurzfristige Volatilität der Erzpreise bestimmt, die zunehmend zu einem diskontinuierlichen Auftragsverhalten der Kunden führt. In der europäischen Automobilindustrie, dem wichtigsten Kundensegment der Division, trat im Laufe der 2. Jahreshälfte eine gewisse Stabilisierung der Ordertätigkeit ein. Insgesamt aber verlor die im Frühjahr 2012 vorübergehend herrschende Marktdynamik im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2012/13 rasch wieder an Momentum. Neben der Automobil- und Automobilzulieferindustrie gilt dies vor allem auch für

den Energiebereich. Verzögerungen bei größeren Line-pipe-Projekten sowohl in Europa als auch in Übersee führten zu rückläufigen Auftragsvolumina im Geschäftsbereich Grobblech. Auch der Bereich der alternativen Energien zeigte eine unverändert schwache Nachfrage.

Eine über das gesamte Kalenderjahr 2012 solide Entwicklung – allerdings vor allem in der 2. Jahreshälfte mit erheblicher Volatilität im Auftragseingang – nahm die europäische, insbesondere die deutsche Maschinenbauindustrie. Die Rohr- und Profilindustrie bewegte sich in den vergangenen Monaten eher seitwärts, wogegen die Nachfrageentwicklung in der Hausgeräte-, Konsumgüter- und Elektroindustrie in den letzten Monaten eine gewisse Belebung erkennen ließ.

Durch die langjährigen Kundenbeziehungen einerseits und die Ausrichtung auf hochqualitative Produkte andererseits konnte die Steel Division in den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres ihre Kapazitäten aber trotz eines insgesamt herausfordernden Marktumfeldes weiterhin zur Gänze auslasten.

Entwicklung der Kennzahlen

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012/13 verringerten sich in der Steel Division trotz gestiegener Versandmengen die Umsatzerlöse gegenüber den ersten drei Quartalen des

Vorjahres um 3,5 % von 3.011,6 Mio. EUR auf 2.906,0 Mio. EUR. Ausschlaggebend für den Rückgang war das gesunkene Preisniveau infolge der zum Teil stark rückläufigen Rohstoffkosten insbesondere im 3. Kalenderquartal 2012. Die Entwicklung des operativen Ergebnisses (EBITDA) ist mit 340,2 Mio. EUR ident mit dem Vorjahr (339,1 Mio. EUR), wobei die einzelnen Quartale ein stabileres Ergebnisniveau aufweisen als im Jahr zuvor, zurückzuführen auf eine noch schnellere Anpassung der internen Abläufe an geänderte Marktgegebenheiten. In einem insgesamt schwierigen Marktumfeld konnte die Steel Division die EBITDA-Marge von 11,3 % auf 11,7 % erhöhen. Wenngleich sich das Betriebsergebnis (EBIT) in den ersten drei Quartalen des aktuellen Geschäftsjahres mit 167,4 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (171,0 Mio. EUR) leicht rückläufig darstellte, nahm die EBIT-Marge geringfügig von 5,7 % auf 5,8 % zu.

Im unterjährigen Vergleich reduzierten sich die Umsatzerlöse von 979,8 Mio. EUR im 2. Quartal 2012/13 auf 926,4 Mio. EUR im 3. Quartal 2012/13, d. h. um 5,5 %. Saisonal bedingte Mengenrücknahmen und ein regressives Preisniveau bei Quartalsverträgen in Verbindung mit einem verzögerten Wirksamwerden der gesunkenen Rohstoffkosten führten im 3. Quartal zu einem Rückgang des EBITDA um 22,2 % von 129,6 Mio. EUR auf 100,8 Mio. EUR. Das Betriebsergebnis (EBIT) lag mit 42,5 Mio. EUR vor allem saisonal bedingt um 41,5 % unter dem Vorquartal (72,7 Mio. EUR). Dadurch ergibt sich für das 3. Quartal eine EBIT-Marge von 4,6 % verglichen mit 7,4 % im Vorquartal.

Zum 31. Dezember 2012 waren in der Steel Division 10.414 Beschäftigte (FTE) tätig, was fast exakt dem Stand des Vorjahres (10.408 Beschäftigte) entspricht.

Special Steel Division

Mio. EUR	1 Q–3 Q						Veränderung in %
	1 Q 2012/13 01.04.– 30.06.2012	2 Q 2012/13 01.07.– 30.09.2012	3 Q 2012/13 01.10.– 31.12.2012	2012/13 01.04.– 31.12.2012	2011/12 01.04.– 31.12.2011		
Umsatzerlöse	735,7	686,4	642,7	2.064,8	2.165,6	–4,7	
EBITDA	104,9	90,6	79,7	275,2	311,1	–11,5	
EBITDA-Marge	14,3 %	13,2 %	12,4 %	13,3 %	14,4 %		
EBIT	68,8	54,2	43,8	166,8	196,8	–15,2	
EBIT-Marge	9,3 %	7,9 %	6,8 %	8,1 %	9,1 %		
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	12.348	12.322	12.144	12.144	12.060	0,7	

Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Auch in den Kernmärkten der Special Steel Division kam es im 3. Quartal 2012/13 zu deutlichen konjunkturellen Abkühlungstendenzen. Während sich der Energiemaschinenbau bereits seit meh-

ren Quartalen auf einem mäßigen Nachfrage-niveau bewegt und weiterhin keine Erholung absehbar ist, hat sich im Verlauf des bisherigen Geschäftsjahres auch der Bedarf aus den Sektoren Automobil- und Maschinenbauindustrie